

## Freitag-Andacht in der Ev. Taborgemeinde, Freitag, 15. Mai 2020

### Musik

#### Begrüßung:

Herzlich willkommen zur Freitag-Andacht in der Ev. Taborgemeinde. Wir kommen zusammen und feiern Andacht in der Kirche, weil wir hier ausreichend Abstand halten können in diesen Corona-Pandemie-Zeiten.

Wir erfahren Gemeinschaft und bringe vor Gott, was uns bewegt. Im Namen Gottes, der sein Volk Israel aus der Knechtschaft befreite, und im Namen Jesu Christi, der als Mensch in unsere Welt gekommen ist, und im Namen der heiligen Geistkraft, die Kraft, die uns bewegt, uns für Frieden und Befreiung einzusetzen. Amen.

**Lied:** EG 456 Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang, sei gelobte der Name des Herrn, sie gelobet der Name des Herrn. (Kanon)  
[https://www.youtube.com/watch?v=h1lwbo\\_cn5w](https://www.youtube.com/watch?v=h1lwbo_cn5w)

**Psalm 73 (EG 733):** Lasst uns im Wechsel sprechen:

Dennoch bleibe ich stets an dir;

Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,  
du leitest mich nach deinem Rat  
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,  
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,  
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein  
Teil.

Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte  
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,  
dass ich verkündige all dein Tun.

*(gesungen):* **EG 177.1:** Ehr sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

<https://www.youtube.com/watch?v=kluMYwgx43I>

**Lesung:** Aus dem **Lukas-Evangelium Kapitel 11, 1-3:**

Und es begab sich, dass er [Jesus] an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.

Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag  
und vergib uns unsre Sünden;

denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm:

Lieber Freund, leihe mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch:

Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

Und ich sage euch auch:

Bittet, so wird euch gegeben;  
suchet, so werdet ihr finden;  
klopft an, so wird euch aufgetan.

Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange?

Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

#### **Auslegung:**

Was heißt beten? Was ist ein Gebet? Was unterscheidet ein Gebet vom alltäglichen Sprechen? Wann beten wir? Und wann beten wir nicht?

Wie viele Stoßgebete wurden wohl in den letzten Wochen dieser außergewöhnlichen Zeit der Corona Pandemie gesprochen?

Verzweifelte Gebete, einsame, Dank-Gebete?

Lasst uns mal kurz Stille werden und nachdenken, wann uns ein Gebet über die Lippen kommt. – *Stille* –

Im Lukas-Evangelium können wir erfahren, dass Jesus immer wieder gebetet hat. Hier still und unhörbar. Wir vermuten, dass er sich von den Freunden, Jüngerinnen und Jüngern ein wenig zurückgezogen hat, allein sein wollte mit sich und seinem Gebet. Die Jüngerinnen und Jünger begehren geradezu von Jesus das Beten zu lernen. Von Johannes dem Täufer haben sie schon einiges gehört über die Lehre und das Gebet, jetzt wollen sie es von Jesus lernen. (Lk 3, 16-18)

Jesus erklärt hier, dass beten und bitten ganz nah beieinander ist. Einen Freund um etwas zu essen bitten, kann schon ein Gebet sein.

Jemanden speisen, etwas zu essen geben, kann schon ein Gebet im Handeln sein. Etwas suchen, nach etwas streben, etwas finden,

irgendwo anklopfen, fragen, erfahren, dass einem die Tür aufgetan wird. Das alles kann schon ein Gebet sein.

Beten ist also nicht ausschließlich das stille zurückgezogen Reden des Herzens mit Gott, sondern genauso auch das Handeln, das Helfen, das Brot teilen, die Tür öffnen.

Und nicht nur das Fragen, sondern auch das Geben von lebenserhaltenden Nahrungsmitteln, also keine Schlange, keinen Skorpion, die für Menschen gefährlich sind, sondern das Leben auf dieser Erde fördernde Güter, ist schon eine Form von Gebet.

Wenn wir uns diese Definition von Beten, also das ganze Leben und Verhalten als Gebet ernst nehmen, dann müssen wir unser Denken und Handeln ganz neu überdenken.

Ist das, was wir täglich tun, denken und handeln ein Gebet? Ist es förderlich für mein und dein und unser aller Leben? Oder zerstört es Leben, Zukunft, Zuversicht?

Wenn wir so zu leben versuchen, dass unser aller Leben ein Gebet ist, dann müssten wir umdenken, weniger oder anderes tun, viele sein lassen, vieles verändern.

Vielleicht sollten wir uns in jedem Gebet, das wir alleine sprechen oder in Gemeinschaft, anstoßen lassen zur Überlegung, wie unser Leben insgesamt eine Form des Gebetes bekommen kann.

Amen.

Lasst uns zusammen mit der weltweiten Christenheit das Gebet sprechen, das wir von Jesus Christus gelehrt bekommen haben:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit,  
in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied: EG 323** Man lobt dich in der Stille

<http://www.ingesungen.de/player.php?track=777&buch=21#player>

Man lobt dich in der Stille/, du hoch erhabender Zionsgott,/  
des Rühmens ist die Fülle/ vor dir, o Herre Zebaoth./  
Du bist doch Herr, auf Erden/ der Frommen Zuversicht,/  
In Trübsal und Beschwerden/ lässt du die Deinen nicht./  
Drum soll dich stündlich ehren/ mein Mund vor jedermann/  
Und deinen Ruhm vermehren, / solange er lallen kann.

**Segen:**

Gott segne dich und behüte dich  
Gott, Liehaberin des Lebens, lasse ihr Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig  
Gott hebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

*Gesungen:* <https://www.youtube.com/watch?v=r94dEG60QOw>

Amen, Amen, Amen.

**Musik**

(Pfarrerin Sabine Albrecht)